

**42. Das Parisurteil.** Eigentum des Herrn Geheimen Hofrat Prof. Dr. Georg Schaefer in Darmstadt. (M)

In reicher Landschaft sitzt Paris als Ritter links am Boden. Merkur, der Götterbote, steht als schöner älterer Mann neben ihm und führt ihm die drei Göttinnen Juno, Minerva und Venus zu. Die vordere wendet sich Paris zu; die mittlere, vom Rücken gesehen, trägt einen roten Hut; rechts steht die dritte, die sich in lebhafter Bewegung zurückwendet. Amor zielt aus einer Himmelswolke auf die mittlere. Bez. rechts unten: Schlange mit stehenden Flügeln und Jahreszahl 1528.

Lindenholz; h. 0,86 $\frac{1}{2}$ ; br. 0,65. — Vormalig in der Sammlung des Regierungsrats Martinengo zu Würzburg: Schuchardt II No 464 S. 158. — Früher wurden die oft von Cranach und in seiner Werkstatt wiederholten und veränderten Darstellungen dieser Art auf die Sage von König Alfred von England mit dem Ritter Albonack und seinen Töchtern bezogen. In Wirklichkeit ist der Mythos vom Parisurteil in der Fassung des 1287 entstandenen Romans des Guido de Columea „*Historia destructionis Troiae*“ dargestellt. — Cranach's älteste Darstellung des Gegenstandes ist der Holzschnitt von 1508, Lippmann No. 21 (Bartsch 114; Schuchardt 118). Das älteste uns bekannte datirte Gemälde Cranach's, das den Gegenstand behandelt, ist das Bild von 1527 in der Galerie zu Kopenhagen; dann folgt das unsere, dann dasjenige der Grossherzogl. Kunsthalle zu Karlsruhe von 1530. Nach 1537 das bez. Exemplar in der Herzogl. Galerie zu Gotha (unsere No. 95). Andere Exemplare im goth. Hause zu Wörlitz, im Herzogl. Museum zu Gotha, im Kgl. Schlosse zu Berlin und im Privatbesitz: Siehe unsere No. 121. Vgl. R. Förster „*Neue Cranach's in Schlesien*“, in „*Schlesiens Vorzeit*“ VII 1898 S. 265—273.

**43. Doppelbildnis Luther's und seiner Gattin.** Diptychon. Eigentum des Herrn Universitäts-Professors D. Dr. Nik. Müller in Berlin.